Bote für Tirol u. Vorarlberg.

Nr. 158. Innsbruck, Montag, den 13. Juli 1908. 94. Jahrgang.

Der „Bote für Tirol und Vorarlberg" erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis für hier halbjährig 10 K 50 h, vierteljährig 5 K 26 h, monatlich 1 K 80 h; durch die Post bezogen in Oesterreich bei täglicher Zusendung: halbjährig 13 K 66 h, vierteljährig 6 K 82 h, nach Deutschland 8 K 40 h österr. Währ. — Monats-Bestellungen mit Postversendung werden nicht angenommen. — Ankündigungen werden billigst nach Tarif berechnet. Die Beträge für den Bezug und die Ankündigungen müssen postfrei eingesendet werden. — Jedes solide Annoncen-Bureau nimmt Annoncen entgegen.

Telephon-Nr. 135. Telephon-Nr. 135.

Amtlicher Teil.

Kundmachung.

Im Sinne der Bestimmungen des § 6 lit. b. des Gesetzes vom 7. September 1905, R. G. Bl. Nr. 163, und des § 10 der zu diesem Gesetze erlassenen Durchführungs-Verordnung vom 8. November 1905, R. G. Bl. Nr. 164, betreffend die Abwehr und Tilgung der Schweinepest (Schweineseuche) findet die k. k. Statthalterei den Werttarif, welcher in Tirol und Vorarlberg als Grundlage der Entschädigungsberechnung für jene Nutzschweine zu dienen hat, die in der Zeit vom 1. Juli bis inkl. 30. September 1908 auf Grund des zitierten Gesetzes getötet wurden, bezw. getötet werden, wie folgt festzusetzen:

A. Für Schweine der deutschen Landrasse und deren Kreuzungen, ferner für Schweine der romanischen Rasse und deren Kreuzungen und schließlich für Schweine englischer Zuchten und deren Kreuzungen im Lebendgewichte bis zu 10 kg 2 K 17 h per Kilogramm des Lebendgewichtes,

von über 10 kg bis 20 kg 1 K 90 h per kg des Lebndgew.
„ „ 20 „ „ 30 „ 1 „ 71 „ „ „ „ „
„ „ 30 „ „ 50 „ 1 „ 40 „ „ „ „ „
„ „ 50 „ „ 70 „ 1 „ 31 „ „ „ „ „
„ „ 70 „ „ zur Grenze der Schlachtreife 1 K 20 h per kg des Lebendgewichtes.

B. Für Schweine anderweitiger, nicht veredelter Rassen 20% weniger als die auf Grund des obigen Werttarifes festgesetzten Preise.

Innsbruck, am 7. Juli 1908.

K. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg

[Fortsetzung des amtlichen Teiles auf der Beilage.]

Nichtamtlicher Teil.

Im Allerhöchsten Auftrage hat das k. k. Statthalterei-Präsidium dem Miliär-Veteranenverein in Rovereto und der Geistlichkeit und der Gemeindevorstehung von Ronchi für die aus Anlaß des Allerhöchsten 60jährigen Regierungsjubiläums zum Ausdrucke gebrachten Loyalitätskundgebungen den Allerhöchsten Dank bekanntgegeben.

(Ehrenmedaille.) Das k. k. Statthalterei-Präsidium hat dem Schloßaufseher Josef Bergamo in Nanno die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Eine unter dem Personale der Strohhutfabrik Georg Mellitzer u. Co. für die armen Abbrändler in Zirl veranstaltete Sammlung hat einen Betrag von 102 Kronen ergeben, welcher seiner Bestimmung zugeführt wurde.

Inland.

Die katholisch-konservative Parteileitung von Tirol hielt am 8. ds. eine Sitzung ab, über deren Beschluß wir den „N. T. St." folgendes entnehmen: Die Parteileitung gab zunächst der Erbitterung der katholischen Bevölkerung ob der Vergewaltigung der katholischen Hochschüler in Graz und Wien auf das entschiedenste Ausdruck und richtete an die Regierung die Forderung, endlich einmal ihren Versprechungen der Durchführung der Gleichberechtigung auf den Universitäten die Tat folgen zu lassen. „Die katholische Bevölkerung", heißt es dann weiter, „ist zu sehr bereits wegen Nichterfüllung von gemachten Versprechungen erbittert, als daß sie noch länger in der so hochwichtigen Hochschulfrage sich mit leeren Versprechungen hintanhalten ließe, dies umsoweniger, als bisher wenigstens die k. k. Behörden als solche die Gleichberechtigung der Hochschüler anerkannten, in neuester Zeit aber dieselben k. k. Behörden den katholischen Hochschülern die Gleichberechtigung absprachen und sie als Fremdkörper bezeichneten. Die katholisch-konservative Partei erklärt unter solchen Verhältnissen die Bewilligung des Unterrichtsbudgets als dem Willen der katholischen Bevölkerung widersprechend und kann andererseits jenen Mitgliedern der Rechten des Herrenhauses, welche das Unterrichtsbudget verweigerten, nur die vollste Anerkennung und Zustimmung ausdrücken. Die katholisch-konservative Parteileitung drückt ihr Bedauern aus, daß nunmehr wieder nahezu ¾ Jahre parlamentarischen Lebens in Österreich verstrichen sind, ohne daß nur die geringste positive Arbeit geleistet wurde. Soll nicht die Enttäuschung in der Bevölkerung derart um sich greifen, daß ganze Reihen von Wählern der sozialdemokratischen Partei zugeführt werden, so ist es höchste Zeit, daß die bürgerlichen Parteien endlich der Politik der Worte jene der Tat folgen lassen. Insbesonders weist die katholisch-konservative Parteileitung darauf hin, daß das neue Kunstweingesetz noch immer der Durchführung harrt und noch immer trotz mehrfacher Versprechungen keine Kellerei-Inspektoren ernannt wurden. Die Umstände, daß das Kunstweingesetz noch nicht durchgeführt ist, daß andererseits aber von der Regierung ein Branntweinsteuergesetz dem Abgeordnetenhaus vorgelegt wurde, welches der weinbautreibenden Bevölkerung unerschwingliche Lasten auferlegt, wirken auf die bevorstehende Weinlese äußerst drückend. Wir verlangen daher die sofortige Durchführung des Kunstweingesetzes und die Zurücknahme der Branntweinsteuervorlage. Die katholisch-konservative Parteileitung erklärt sich mit ihrem Obmanne Dr. von Wackernell solidarisch, daß, wenn überhaupt eine Erhöhung der Branntweinsteuer eintreten sollte, diese sich jedenfalls nur den auf kaltem Wege erzeugten Branntwein zu beschränken habe. Endlich verlangt die katholisch-konservative Parteileitung neuerdings die sofortige Einberufung des Tiroler Landtages zu einer verfassungsmäßigen Tätigkeit um endlich den dringenden Bedürfnissen des Landes gerecht zu werden."

Aus Stadt und Land.

Innsbruck, 13. Juli.

(Herr Erzherzog Eugen) ist gestern nachmittag von seiner Südtiroler Inspizierungsreise wieder nach Innsbruck zurückgekehrt.

(Die Preisaufgaben der hiesigen Universität) für das Studienjahr 1908/09 lauten an der theologischen Fakultät: der Opfercharakter des Kreuzestodes Christi; an der juridischen Fakultät: Kritik der Justinianischen Familienerbfolge im Vergleiche mit den neuesten Gesetzgebungen; an der philosophischen Fakultät: Ob die Verseifung dimolekularer Cyanide der Essigsäure oder Propionsäure amidartige Zwischenprodukte dimolekularer Zusammensetzung liefert; an der medizinischen Fakultät: Das Schicksal des transplantierten Gewebes bei Knochen- und Gewebsplantationen.

(Fortbildungskurs für Ärzte.) An der Innsbrucker medizinischen Fakultät soll in der Zeit vom 12. bis 21. Oktober dieses Jahres ein Fortbildungskurs für Ärzte abgehalten werden. Die Hinausgabe der Prospekte erfolgt, sobald die aus formalen Gründen nötige Genehmigung des Kurses seitens des k. k. Unterrichtsministeriums eingetroffen ist.

(Promotionen.) Am Samstag wurden an der hiesigen k. k. Universität die Herren Karul Fritsch aus Pilsen in Böhmen und Wilhelm Beck aus Frastanz in Vorarlberg zu Doktoren der Rechte promoviert. — Am Samstag wurde an der Karl Franzens-Universität in Graz Herr F. C. Ellmenreich, der jüngste Sohn des Buchhändlers und Buchdruckereibesitzers Ellmenreich in Meran, zum Doktor der Rechte promoviert.

(Ehrenbürger-Ernennung.) Die Gemeinde Nasserein hat den Staatsbahndirektor in Innsbruck Hofrat Wilh. v. Drathschmidt wegen seiner Verdienste um die Fremdenverkehrsstation St. Anton am Arlberg zum Ehrenbürger ernannt. Dieser Tage wurde demselben durch eine Deputation das hübsch ausgestattete Diplom überreicht.

(Tiroler Zentralmolkerei.) Mit 1. Juli d. J. wurden die Realitäten der Tiroler Zentralmolkerei samt allem vorhandenen Inventar von einer neuen Gesellschaft käuflich erworben, und zwar, wie man uns schreibt, zu einem für die frühere Genossenschaft sehr vorteilhaften Preise. Dadurch wird die Haftung der einzelnen Beteiligten nur mehr wenig in Anspruch genommen werden und ist ein Abschluß bald zu erwarten. Die neue Genossenschaft bestehend aus zirka 20 Oberinntaler Bauern zumeist aus den Dörfern Inzing, Polling, Flaurling, Stams, Mötz, Silz will in kürzester Zeit einen den Anforderungen der Innsbrucker Bevölkerung entsprechenden Molkerei-Betrieb unter der Firma „Tiroler Molkerei" eröffnen.

(Schadenfeuer.) Gestern abends ist im Hause Nr. 39 in der Höttingerau, das Eigentum der Alois Hundegger'schen Kinder ist, im Dachraume Feuer ausgekommen. Der Dachstuhl wurde durch das Feuer zerstört, der nebenan befindliche Stadel blieb unversehrt. Einige Estrichkammern sind ausgebrannt; die Insassen konnten aber den größten Teil der dort aufbewahrten Sachen in Sicherheit bringen. Die zur Hilfeleistung erschienenen Feuerwehren bekämpften das Feuer mit Erfolg, so daß die durch den ziemlich heftigen Wind verursachte Gefahr der Weiterverbreitung bald beseitigt war. Von Innsbruck erschienen die Berufsfeuerwehr, die dritte Kompagnie der freiw. Feuerwehr, welche Feuerbereitschaft hatte, und die freiw. Rettungsgesellschaft am Brandplatze. Letztere hat dreien bei der Löschaktion verletzten Personen Verbände angelegt. Herr Erzherzog Eugen war während des Brandes in Begleitung auf den Brandplatz gekommen und interessierte sich für die Löschaktion.

(Der Blumenschmuck an Fenstern und Balkonen.) Der Gemeinderat von Innsbruck erläßt auch heuer wieder einen Aufruf, zur Verschönerung und Belebung des Stadtbildes die Fenster und Balkone der Häuser mit Blumen und grünen Gewächsen zu schmücken. Besondere derartige Leistungen werden durch